

tember 2005 wird das „Fest der Freiheit“ vor dem Rathaus in Wien veranstaltet, das sowohl gastronomische als auch kulturelle Angebote sowie musikalische Programme bietet. An jedem Gastronomiestand soll mindestens eine Speise zum Preis wie vor 50 Jahren angeboten werden.

Im österreichischen Fernsehen und Radio werden Sondersendungen übertragen. Am 27. April 2005 gab es eine Sondersendung aus dem Parlament zu „60 Jahre Zweite Republik: Unabhängigkeitserklärung“. Am 15. Mai 2005 wurde eine Jubiläumssendung mit dem Titel „Ein Tag in Österreich“ im Fernsehen ausgestrahlt. Das österreichische Fernsehen sendete elf Stunden lang live Beiträge aus allen Bundesländern. Am 26. Oktober 2005 wird die Live-Übertragung „Konzert für Österreich“ aus der Wiener Staatsoper übertragen. Am 5. November wird die Galavorführung zum Tag der Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper im Jahr 1955 gezeigt. „50 Jahre Staatsvertrag – 50 österreichische Reflexionen“ – heißt das Ö1 Sonderprojekt,

50 Jahre österreichischer Staatsvertrag Festveranstaltung in Szeged

Am 30. Mai 2005 wurde im Móra-Ferenc-Museum in Szeged eine Festveranstaltung organisiert. Wir gedachten diesmal dieses wichtigen Ereignisses der österreichischen Geschichte.

Österreich feiert 2005 eine ganze Reihe von Jubiläen. Das wichtigste davon ist der Staatsvertrag, an den wir uns auch in Ungarn erinnern. Die Veranstaltung in Szeged wurde durch das Akadémia Quartet aus Budapest mit Mozarts Divertimento D-Dur eröffnet.

Nach der wunderschönen musikalischen Einleitung begrüßte Prof. Dr. Károly Csúri, Leiter des Lehrstuhls für österreichische Literatur und Kultur an der Universität Szeged, die Versammelten. Er bedankte sich bei den zahlreichen Institutionen, die die Veranstaltung und die Ausstellung unterstützten: das Ministerium für Nationales Kulturerbe, Österreichisches Kulturforum Budapest, Italienisches Kulturzentrum Szeged, Historisches Museum der Stadt Budapest, Móra-Ferenc-Museum Szeged, Institut für Germanistik an der Universität Szeged. Professor

Csúri betonte, wie wichtig dieses politische Ereignis für Österreich und dadurch auch für Ungarn sei. Mit diesem Staatsvertrag bekam Österreich seine Souveränität und Neutralität. Aber nicht nur die Politik, sondern auch die Kultur hat eine bedeutende Rolle, weil sie eine gemeinsame Basis für die Menschen sein kann.

Nach der Begrüßung hielt Botschafter

das eine 50-teilige Serie vom 3. Jänner bis 31. März 2005 war, bei der Vertreter der Regionen, Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Religion, Kunst und Kultur zu Wort kamen.

Im Thema Jubiläumsjahr stellte das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur das so genannte Österreichquiz 2005 zusammen. An diesem Quiz können Schüler und Schülerinnen der 7. bis 12. und 13. Schulstufen aus insgesamt 5 Schultypen in Österreich und Südtirol teilnehmen, denen Fragen wie „Welches Ereignis feiern wir jährlich am 26. Oktober?“ gestellt werden. Österreich macht sich auch im Ausland bekannt. 20 österreichische Kulturforen präsentieren im Ausland im Rahmen einer Vorgangsserie mit dem Titel „Österreich Innovativ“ kreative Leistungen österreichischer Wissenschaftler. Auch in Ungarn werden diese Jubiläen gefeiert. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen kann man die wichtigen Daten und Jubiläen aus der Geschichte unseres Nachbarlandes kennen lernen. In Ungarn ist das Österreichische Institut für solche

Dr. Emil Brix, Leiter der Sektion Kulturpolitik des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten, die Festansprache. Er erinnerte uns auch an die Bedeutung dieses Staatsvertrags. Der Staatsvertrag bestimmte vor allem die österreichische Identität. Im Jahr 2005 wird nicht nur der Vertrag gefeiert, sondern es gibt noch andere Jubiläen, wie 60 Jahre Gründung der zweiten Republik, 10 Jahre Mitgliedschaft in der Europäischen Union. Nach dem Staatsvertrag wurden neue Dimensionen auch im Bereich

der Kultur eröffnet, die Wiener Staatsoper und auch das Burgtheater wurden vor 50 Jahren wiedereröffnet. Österreich konnte mit diesem Vertrag seinen eigenen nationalen kulturellen Weg gehen. Nach diesen interessanten Gedankenreden konnten die Zuhörer wieder die Musik genießen: die Werke von Wiener Leo und Brahms.

Über die Wichtigkeit der kulturellen Kooperation zwischen dem Kunsthistorischen Museum Wien (KHM) und der Stadt Szeged sprach Hofrat Professor Dr. Wilfried Seipel, der Generaldirektor des KHM. Dr. Seipel erzählte uns von der Bedeutung der interkulturellen Beziehungen. Er wies darauf hin, wie groß die Bedeutung gemeinsamer Projekte sei, für die es hier in Szeged gute Voraussetzungen gibt. Das KHM will mit der Stadt Szeged neue Bereiche der Zusammenarbeit vereinbaren.

Repräsentationsaufgaben zuständig. Sie organisieren literarische Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und anderes wie etwa „Tage der deutschen und österreichischen Kultur“. Wissenschaftliche und kulturelle Impulse, die von Österreich ausgegangen sind, werden nicht nur in Budapest, sondern auch in den anderen Großstädten von Ungarn wie Szeged, Pécs und Orosháza präsentiert.

Internet:

www.oesterreich2005.at
www.staatsvertrag.at
www.parlament.gv.at
www.art.austria.gv.at
www.austrian-mint.at
www.belvedere.at

Bernadett Paor Smolc
berny24@freemail.hu

Györgyi Turóczy
t.gy@freemail.hu

Das Schlusswort von Erika Koncz, Staatssekretärin, Stellvertreterin des Ministeriums für Nationales Kulturerbe, handelte ebenfalls von der Freundschaft zwischen den österreichischen und ungarischen Museen. Frau Konz erwähnte die gemeinsamen Ausstellungen, die 2003 in Wien, 2004 in Budapest veranstaltet wurden und die folgende Ausstellung, die 2005 in St. Petersburg in der Eremitage veranstaltet wird. Sie bedankte sich bei dem österreichischen Außenministerium und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, dass diese Ausstellungen mit ihrer Hilfe ermöglicht wurden. Sie sprach auch von den neuen österreichisch-ungarischen Plänen für die Zukunft, was zum Beispiel die Organisation einer Ausstellung des Wiener Kunsthistorischen Museums in Szeged bedeutet.

Im Anschluss an die Veranstaltung wurden die Gäste zur Eröffnung der Ausstellung „Malerische Ansichten...“ Ungarische und österreichische Veduten aus dem 19. Jahrhundert im Italienischen Kulturzentrum eingeladen. Dort begrüßte Honorarkonzul Dr. József Pál die Gäste. Anschließend eröffnete Dr. Beatrix Basics, Generaldirektorin-Stellvertreterin des Historischen Museums der Stadt Budapest die Ausstellung, die man vom 31. Mai bis 15. Juni 2005 besichtigen konnte. Nach der Ausstellung gab es noch ein kleines Buffett. Wir glauben, dass dieses Projekt sehr gut gelungen ist, und hoffen, dass wir in der – nicht zu ferneren – Zukunft an mehreren solchen Veranstaltungen auch als Studenten teilnehmen können.

Bernadett Paor Smolc
berny24@freemail.hu

Emília Bata
euphorion@vipmail.hu

